

2. Dagegen aber sind in dem weitesten Theile der seit ältester Zeit den Ozeanen bekannten Erdoberfläche durch Kriegerzüge und Wanderungen grosser Völkermassen wesentliche Veränderungen in der historischen Gestaltung der Länder bewirkt worden, und zwar in keiner aus bekannten Zeit mächtiger, und so eng verbunden mit einer mehr oder weniger vollständigen Umwandlung der geographischen Masse, als in der nachstehenden Periode, welche die sogenannte alte Zeit vom Mittelalter trennt und in Europa durch die germanischen und slavischen in Vorder-Asien und Ostasien durch die arischen und indischen Kriegerzüge und Niederlassungen der Völkerungen der indischen, semitischen, indisch-semitischen, und indisch-semitisch-germanischen Völkerungen bewirkt worden ist.

I.

**Allgemeine historische, ethnographische, onomatologische Einleitung.**

**1. Begriff und Umfang der alten Geographie.**  
 Die natürliche Gestaltung der einzelnen Theile der Erdoberfläche, deren Erkenntniss den nächsten Gegenstand der geographischen Wissenschaft bildet, bleibt zwar nicht frei von Veränderungen, welche sich jedoch grösstentheils in überaus langen Zeiträumen vollziehen und nur ausnahmsweise (wie z. B. die durch vulcanische Kräfte bewirkten) der sinnlichen Beobachtung der mitlebenden Geschlechter sofort bemerklich werden. Verglichen mit dieser, in ihren Hauptzügen fast unwandelbaren Grundlage, erscheint das, für das Verständniss der Geschichte der Menschheit unentbehrliche historische Element der Geographie als das schwankende, starken und mitunter plötzlich eintretenden Veränderungen unterworfen; immer aber in einem, nach Zeiten und einzelnen Erdräumen ausserordentlich verschiedenen Maasstabe. Denn wenn Ausdehnung und Begrenzung der Statengebiete im allgemeinen in kürzeren Zeiträumen wechseln und darum, wie schon die alten griechischen Erdkundigen hervorgehoben haben, für die Länderkunde nur von untergeordneter Bedeutung sind, so wird durch jene Wandelungen nur in sehr geringem Maasse beeinflusst die verhältnissmässig weit beständigere räumliche Verteilung der einzelnen Völker: das ethnographische Element tritt somit innerhalb des historischen Anteils vor dem engeren politischen in den Vordergrund. Diess umsomehr, als vielfache Beispiele beweisen, dass manche Erdräume, besonders schwer zugängliche Hochgebirge und abgelegene Inseln, seit der ältesten geschichtlichen Ueberlieferung bis auf den heutigen Tag Bewohner ein und desselben Stammes in ununterbrochener Geschlechterfolge bewahrt haben.

H. Kiepert's Leitf. d. alten Geographie.